

## Die Stadtzürcher CVP ist pleite

Von Von Janine Hosp und Peter Aeschlimann. Aktualisiert um 11:15 Uhr 7

**Die CVP verschickt Bettelbriefe. Sie sitzt auf einen Schuldenberg von 80'000 Franken.**



Dem Stadtzürcher Ableger der CVP droht der finanzielle Untergang: Christophe Darbellay referiert anlässlich einer Bootsfahrt auf dem Zürichsee mit einem Rettungsring.

Bild: Keystone

### Artikel zum Thema

«Das C ist für die CVP Zürich ein Problem»

CVP Zürich will neues Logo

### Stichworte

CVP



Etwas gesehen, etwas geschehen?

Die Stadtzürcher **CVP** war Teil jener Sparallianz im Gemeinderat, die Ende 2010 das Budget zurückgewiesen hat. «Sparen!», forderte sie vom Stadtrat. Das muss sie sich nun selber zu Herzen nehmen, denn sie hat Schulden von 80'000 Franken angehäuft, wie es in ihrem neusten Newsletter «Vitamin CVP» heisst. «Faktisch sind wir Konkurs», sagt **Markus Hungerbühler**, Gemeinderat und Präsident der Stadtpartei.



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Tagesanzeiger.ch/Newsnetz wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).



Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken. Mehr...**

Goldmitgliedschaft wählen. Letztere erhalten sie ab einem Beitrag ab 1000 Franken und bekommen dafür einen «exklusiven einstündigen Rundflug» in die Voralpen offeriert. Zudem erhöhte die Stadtpartei die Mandatsbeiträge, was offenbar für Murren gesorgt hat. Und die CVP spart: Sie richtet keine Apéros mehr aus und sitzt nur noch in günstigen Lokalen zusammen.

«Wir befinden uns in einer ungemütlichen Situation», sagt Hungerbühler. Seine Partei könne sich nur dank Vorschüssen über Wasser halten. Seit Juli sind zwar einige Spenden eingegangen, der Weg zur Sanierung ist aber noch lang. Dennoch ist Hungerbühler zuversichtlich, dass die Gläubiger – Parteimitglieder, die der CVP zinslose Darlehen gewährt haben – ihr Geld wiederssehen.

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 22.09.2011, 11:06 Uhr

Verschuldet hat sich die CVP hauptsächlich mit dem Wahlkampf um das Statthalteramt im Jahr 2009, mit dem sie den Sitz von Bruno Graf verteidigen wollte. «Wir waren vom Wahlkampf überrascht worden. Wir hatten wenig auf der hohen Kante», sagt Hungerbühler. Gleichzeitig gingen bei der Partei weniger Spenden ein als erwartet. Insbesondere Firmen zeigten sich nicht mehr so grosszügig wie früher. Am Ende konnte die CVP den Wahlkampf nur mithilfe von Darlehen von Mitgliedern bezahlen – und der Sitz war weg.

### **Keine Apéros mehr**

Bei der Sanierung der Parteifinzen zählt die CVP vor allem auf Wohlgesinnte und Gönner. Diese können nun zwischen einer Bronze-, Silber- und